

ERSCHLIEßUNG BAUGEBIET „BEI DER KIRCH“ IN DER ORTSGEMEINDE PREIST

ENTWÄSSERUNGSTECHNISCHE BEGLEITPLANUNG ZUM BEBAUUNGSPLAN „BEI DER KIRCH“

AUFTRAGGEBER:

ORTSGEMEINDE PREIST



VERFASSER:



GRABENSTRASSE 1 - 54516 WITTLICH
TEL: 06571 95463-0 - FAX: 06571 95463-29 – INFO@STRA-TEC.DE

INHALTSVERZEICHNIS

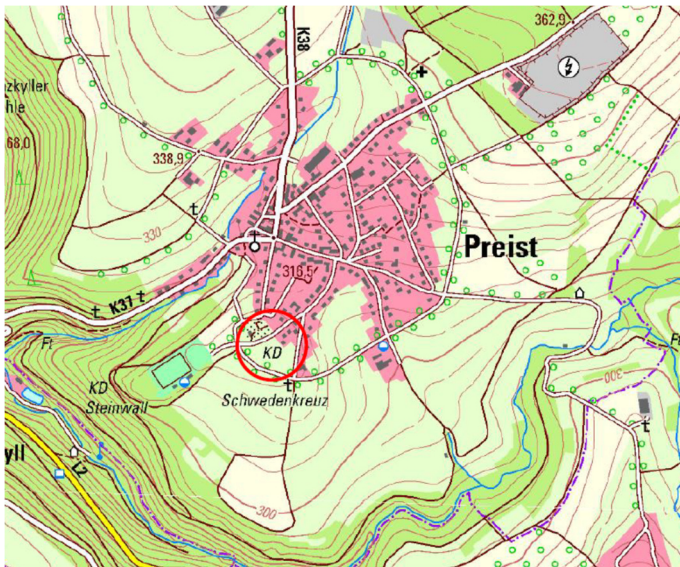
■ ERLÄUTERUNGSBERICHT

1.	VERANLASSUNG.....	3
2.	WASSERWIRTSCHAFTLICHE ZIELPLANUNG	4
2.1.	LOKALE EINFLÜSSE AUF DAS NIEDERSCHLAGSWASSERKONZEPT	5
3.	RESÜMEE.....	6

■ Erläuterungsbericht

1. Veranlassung

Die Ortsgemeinde Preist möchte eine Fläche am südlichen Ortsrand zu einem orts- und regionaltypischen Wohnbaugebiet erschließen. Durch die geplante Wohnbauentwicklung soll der stetigen Nachfrage nach Bauland in der Ortsgemeinde Preist Rechnung getragen werden.



Topografische Karte mit Markierung des Planungsraumes
(Quelle: www.datascout.rlp.de)



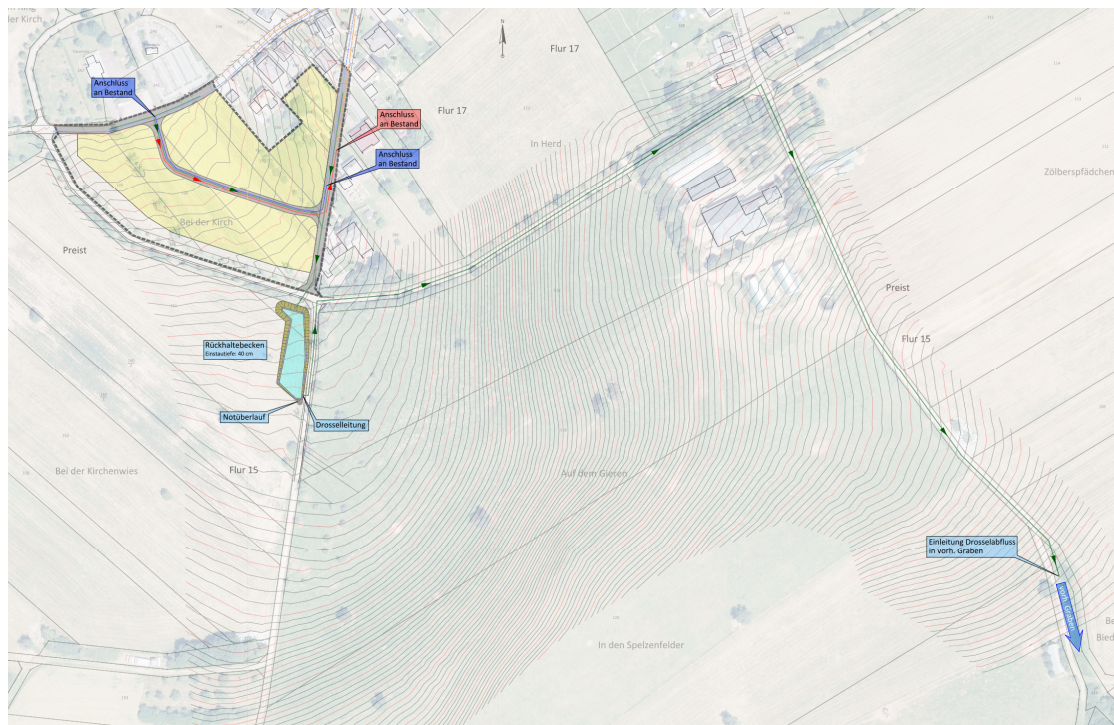
Luftbild mit Abgrenzung des Planungsraumes
(Quelle: Begründung B-Plan „Bei der Kirch“, Büro ISU)

2. Wasserwirtschaftliche Zielplanung

Der Planungsraum befindet sich am südlichen Ortsrand der Ortsgemeinde Preist. Das Plangebiet weist eine geringe Geländeneigung auf. Für die einzelnen Entwässerungseinrichtungen ist folgendes vorgesehen:

Niederschlagswasser:

Es ist vorgesehen, dass anfallende Niederschlagswasser der öffentlichen Verkehrsflächen und der privaten Baugrundstücke zentral außerhalb der Wohnbebauung durch ein Retentionsbecken zurückzuhalten. Eine Versickerung ist aufgrund der bekannten anstehenden Bodenkennwerte nicht möglich. Das Becken soll einen Drosselabfluss zur Entleerung erhalten, welcher das Niederschlagswasser mittels einer herzustellenden Niederschlagswasserleitung im Freigefälle zunächst in einen namenlosen Graben und nach wenigen hundert Metern in den Stillegraben (Gewässer III. Ordnung) einleitet. Die technische Umsetzbarkeit wurde auf Grundlage einer örtlichen Vermessung und amtlichen Höhenlinien überprüft und nachgewiesen. Die Trasse des Drosselabfluss Kanals verläuft über öffentliche Flächen. Auf der für die Rückhaltung zur Verfügung stehenden Gemeindeeigenen Fläche kann bei einer maximalen Einstautiefe von 40 cm ein Rückhaltevolumen von rund 280 m³ hergestellt werden. Dies entspricht gemäß der Vordimensionierung einer Bemessungshäufigkeit zwischen 10 und 20 Jahren. Sofern eine höhere Sicherheit gefordert wird und keine zusätzlichen Flächen erworben werden können, muss die Einstautiefe vergrößert werden. Dies bedingt dann eine Einfriedung des Rückhalteraaumes.



Planungsraum mit Standort Rückhaltebecken Niederschlagswasser

Schmutzwasser:

Das Schmutzwasser des Planungsraumes kann dem vorhandenen Mischwasserkanal der Ortsgemeinde Preist im Freigefälle zugeführt werden. Die Leitungen für das Schmutzwasser werden nach DWA A 118 bemessen und ausgelegt. Die Mindestnennweite von DN 250 soll eingehalten werden.

Die genaue Dimensionierung der Rohrleitungen, sowie die Festlegung der genauen Kanaltrassen erfolgt im Rahmen der noch vorzunehmenden Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanungen.

2.1. Lokale Einflüsse auf das Niederschlagswasserkonzept

In den letzten Jahren gab es immer wieder massive Starkregenereignisse, welche zu lokalen Überflutungen von bebauten Flächen führten. Daher wird im Zuge der Erschließungsplanung eine erste Einschätzung erarbeitet, ob für die Planungsflächen eine potentielle Gefährdung von oberhalb gelegenen Flächen (Einzugsgebiete) besteht.

Das vorliegende Plangebiet „Bei der Kirch“ ist südöstlich eines Hochpunktes (Friedhof) angeordnet. Das Gelände im Plangebiet fällt von nordwestlicher in südöstlicher Richtung mit geringen Gefälle. Es ist daher selbst bei Starkregenereignissen mit keinem Oberflächenwasserzufluss aus oberhalb gelegenen Flächen auf das Plangebiet zu rechnen.



DTK5 mit Luftbild

(Quelle: www.datascout.rlp.de)

3. Resümee

Mit dem vorliegenden Entwässerungskonzept für das geplante Baugebiet „Bei der Kirch“ wird eine zukunftsorientierte wasserwirtschaftliche Planung mit nachhaltiger Berücksichtigung der lokalen Umgebung vorgelegt.

Eine zielbewusste Ordnung aller menschlichen Einflüsse und Einwirkungen auf die ober- und unterirdischen Wasserführungen wurde verfolgt, um Spannungen zwischen dem natürlichen Wasserhaushalt und den ständig wachsenden Ansprüchen von Mensch und Technik auszugleichen.

Aufgestellt: Wittlich, den 20.11.2021



Dipl. Ing(FH) Thomas Pitsch

Dipl. Ing(FH) Mario Hutter, M.Eng